

**Zeitschrift:** Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile  
**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband  
**Band:** 39 (1992)  
**Heft:** 1-2

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

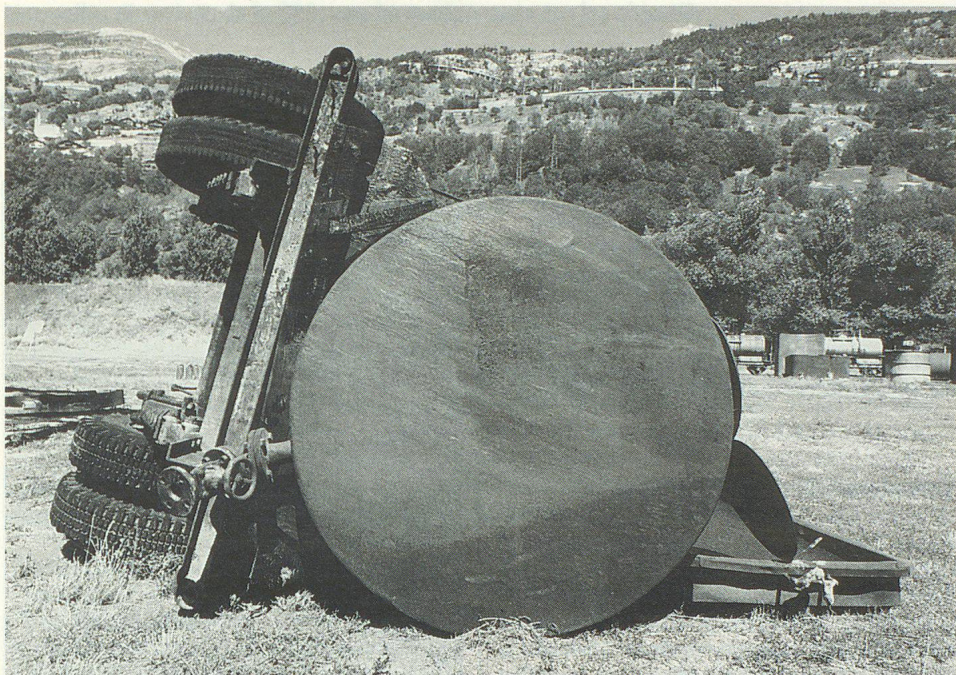
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



den, und sicher wird er bei grösseren Naturkatastrophen massiv mitwirken.»

#### Optimierung der Leistungen

Über Aspekte der Leistungsoptimierung in den drei Bereichen Armee, Zivilschutz und Feuerwehr, im Hinblick auf Reformen für das Jahr 1995, informierte Beat Weibel vom Bundesamt für Zivilschutz einleitend so: «Die stärkere Gewichtung der Katastrophen- und Nothilfe beruht auf der aktualisierten Beurteilung der Gefährdung, auf dem neuen Auftrag des Zivilschutzes und auf der Tatsache, dass in Zukunft personelle sowie materielle und damit finanzielle Mehrspurigkeiten nicht mehr zu verkraften und zu vertreten sind.» Für die künftige Zusammenarbeit gelte darum der Reformgrundsatz: «So normal wie möglich, so ausserordentlich wie nötig.» Man sei bestrebt, eingespielte und bewährte Organisationsformen und Strukturen auch in Kriegszeiten aufrecht zu erhalten. Wörtlich ver-

**An Übungsobjekten wie diesem umgestürzten Tankwagen lernen die Chemiewehr-Spezialisten der Feuerwehren und Wehrdienste die richtige Einsatz- und Verhaltensweise.**



**Der fachgemässen Dekontamination (Entgiftung) nach einem Chemieunfall kommt im Rahmen der Sicherheitsanstrengungen ebenfalls grosse Bedeutung zu.**

sprach Weibel: «Der Zivilschutz ist bereit, alle schutzdienstpflichtigen Feuerwehrmänner zugunsten der Feuerwehren freizustellen, also rund 60 000.» Zur Freistellung von Armeeingehörigern für die Feuerwehr informierte Brigadier Peter Bieder, Chef des Bundesamtes für Luftschutztruppen, dass nach neuestem Stand etwa 10 000 bis 15 000 Armeeingehörige zur Verfügung gestellt werden könnten. Aus Bestandsgründen – ausgehend von einem Wehrdienstalter von 42 Jahren – sei es nicht möglich, die anfangs geforderten 40 000 Angehörigen der Armee freizustellen.

Aus den Pionier- und Brandschutzformationen des Zivilschutzes werden gemäss Reformkonzept 95 neu Rettungsformationen für die Katastrophen- und Nothilfe mit Ergänzungsfunktionen für die Feuerwehren. Eine den Normen des Schweizerischen Feuerwehrverbandes entsprechende persönliche Ausrüstung wird daher abgegeben. ▽

**Zur Verhinderung von teuren Feuchteschäden:**

## Luftentfeuchter

das bewährte Geräteprogramm für den universellen Einsatz in Kellern, Lagern, Wohnräumen, Zivilschutzanlagen usw. Vollautomatischer Betrieb, sparsamer Stromverbrauch.

Verlangen Sie detaillierte Unterlagen bei:

**Krüger + Co.**

9113 Degersheim SG, 071/54 54 74  
Niederlassungen: Zizers GR, Samedan GR,  
Dielsdorf ZH, Küssnacht SZ, Grellingen b. Basel,  
Münsingen BE, Forel VD, Gordola TI

# KRÜGER